

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Berbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Neumeier, Kurstraße 60, in Leipzig: Heinrich Häbner, in Altona: Haafenstein u. Bogler, in Hamburg: J. Ehrheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Deutschland.

Berlin, 30. Jan. Die französische Antwort wegen des Handelsvertrages ist hier noch nicht eingetroffen. Die letzten preussischen Vorschläge sollen in Paris nicht sehr günstig aufgenommen sein. Dies war bekanntlich bei ihrer Absendung ziemlich sicher vorhergesehen worden.

Von den Budgetvorlagen des Finanzministers ist ein weiterer Band erschienen. Im Vorbericht zum Staatshaushalts-Etat für 1862 wird die Gesamtübersicht über das Budget gegeben, aus welcher der Finanzminister die Hauptzahlen bereits in seinem Einleitungsvortrage mitgeteilt hat. Zur Ergänzung entnehmen wir dem Vorbericht folgenden: Die Erträge der meisten Staatseinnahmezweige haben höher angelegt werden können. „Nur diejenigen Staats-Einnahmen, welche von der größeren oder geringeren Lebhaftigkeit des Handelsverkehrs und dem Umfange industrieller Unternehmungen wesentlich abhängig sind, haben noch immer diejenige Höhe nicht erreicht, welche sie bis 1858 eine Reihe von Jahren hindurch hatten, und es ist deshalb notwendig gewesen, diese Einnahmen, namentlich die indirecten Steuern (um 437,000 Rth.) und den Antheil des Staats an dem Gewinne der preussischen Bank (um 169,000 Rth.) in dem vorliegenden Etat niedriger anzusetzen.“ — Bei den Ausgaben ist zur Ausführung des Saarkanal's die bedeutende außerordentliche Ausgabe von 330,000 Rth. neu zum Etat gebracht. „Zur Verbesserung der Beamten-Besoldungen ist ein Betrag von 59,365 Rth. in Ansatz gebracht worden, welcher erforderlich ist, um den Räten der 4. Rangklasse den im vorigen Jahre bewilligten Durchschnittsgehalt von 1500 Rth. vollständig zu gewähren zu können.“ Die Mehrüberschüsse betragen bei den Forsten 403,000 Rth., bei der Einnahme an Domänen- und Forst-Veräußerungsgeldern 200,000 Rth., bei den directen Steuern 544,000 Rth., bei dem Salzmonopol (171,560 Rth. Mehreinnahme, 133,000 Rth. Minderausgabe) 304,310 Rth., von dem Seehandlungs-Institut 100,000 Rth., bei der allgemeinen Rassenverwaltung 377,316 Rth., bei der Bergwerks- u. f. w. Verwaltung (374,128 Rth. Mehreinnahme, 215,721 Rth. Mehrausgabe) 158,000 Rth., bei der Eisenbahnverwaltung (475,000 Rth. Mehreinnahme, 165,000 Rth. Mehrausgabe) 310,000 Thlr., Gesamtüberschüsse also 1,886,000 Thlr. und nach Abzug von extraordinären Einnahmen eine Steigerung der ordentlichen Reinerträge um 1,378,000 Thlr. — Die Vertheilung dieser Reinerträge auf die einzelnen Ministerien ist schon neulich mitgeteilt.

Im Einzelnen ist zu bemerken: Bei der Forstverwaltung sind die Einnahmen für Holz um 413,500 Thlr., für Neben-Nutzungen um 130,000 Thlr., zusammen um 543,500 Thlr. erhöht; dagegen unter anderm auf die Holzhauer- und Kacker-Löhne um 22,000 Thlr., so daß ein Mehrüberschuß von 403,000 Thlr. bleibt. — An directen Steuern gehen ein über 27 Millionen. Davon fallen auf die ordentlichen Steuern über 25 1/2 Mill., auf den 5% Zuschlag für das erste Semester 1862 fast 1 1/2 Mill. — „Bei der Einkommen-, der Klassen- und Gewerbesteuer hat, wie es sonst grundsätzlich geschieht, auf die Durchschnitts-Erträge aus den letzten 3 Jahren nicht gerücksichtigt werden können, weil dieselben wegen des fortwährenden Steigens dieser Steuern keinen richtigen Anhalt für die Etats-Ansätze gewähren; es sind deshalb die Einnahmen in der bisherigen Weise nach den neuesten Veranlagungen, und zwar nach denen für 1861, in den Etat übernommen.“ — Bei den indirecten Steuern findet sich ein Ausfall: an Eingang- und Ausgangs-Abgaben 427,000 Thlr., an Branntweinsteuer und Uebergangs-Ausgabe von Branntwein 59,000 Thlr., an Chauffeegeldern 25,000 Thlr., an Brücken-, Fähren- und Hafengeldern, Strom- und Kanal-Gefällen 52,000 Thlr., also gerade bei den Abgaben, welche beim Handel und Verkehr entrichtet werden. Die Rübenzucker-Steuer ist um 119,000 Thlr. höher veranschlagt. — Der Ge-

winnantheil von der Seehandlung ist von 300,000 Thlr. auf 400,000 Thlr. erhöht. — Bei dem Etat der Post-, Gesesammlungs- und Zeitungs-Verwaltung ist auf eine Befestigung des Briefbestellgeldes noch nicht Rücksicht genommen. — Der Ueberschuß von der Porzellan-Manufactur muß um 2200 Thl. niedriger veranschlagt werden. —

Beim Berg-, Hütten- und Salinenwesen steht einem Mehrüberschuß von 70,000, resp. 169,000, resp. 71,000, im Ganzen von 140,000 Rth., der sich durch Minderausgaben auf 368,000 Rth. erhöht, in Folge der Steuerermäßigung eine Mindereinnahme von 196,000 Rth. gegenüber, so daß bei dem ordentlichen Etat ein Mehrüberschuß bleibt von 158,000 Rth. — Die Staats-eisenbahnen geben einen Ueberschuß von 3,843,700 Rth., 185,000 Rth. mehr als im Vorjahr; der Bedarf für Verzinsung und Tilgung übersteigt aber diesen Ueberschuß um 434,382 Rth., welche Summe aus den Eisenbahn-Centralfonds gedeckt wird. Zu Privateisenbahnen sind zuzuschließen 541,000 Rth., 238,000 Rth. weniger als im Vorjahr. — Die gesammte Ausgabe für die Staatsschuld beträgt 16,192,000 Rth., gegen das Vorjahr mehr 716,250 Rth.

Bei den Staatsverwaltungs-Ausgaben ist Wesentliches nicht zu bemerken. Der Ausgabe-Etat des Cultus-Ministeriums ist — da die 26,400 Rth. zu Befoldungs-Verbesserungen nur vom Etat des Finanz-Ministeriums übertragen sind — faktisch nur um 61,600 Rth. erhöht; es sind nämlich mehr in Ansatz gebracht: 25,000 Rth. zur Förderung der bildenden Künste, 12,222 Rth. zur Verstärkung der Dotation der Universitäten, und zwar in Königsberg mit 3192 Rth., in Berlin mit 3300 Rth., in Halle mit 900 Rth. und in Bonn mit 4830 Rth.; ferner 14,031 Rth. für Gymnasien und Realschulen, einschließlich 10,000 Rth. zu Gehaltsverbesserungen für Gymnasiallehrer, 6640 Rth. für Schullehrer-Seminarien, 2100 Rth. für das Provinzial-Schulcollegium, 1676 Rth. für Elementarschulen.

— Unter den Candidaten für die in der juristischen Facultät zu Halle noch erledigten Professuren wird auch Prof. Dr. v. Kalltenborn aus Königsberg genannt.

— Die „B. A. Z.“ schreibt: Von vielen Seiten wird der Wunsch laut, den Ober-Bürgermeister Dr. Krausnick, der jetzt wieder körperlich und geistig frisch ist, seiner bisherigen Wirksamkeit noch einige Jahre erhalten zu sehen, und man hofft, daß auch die zur Wahl eines Ober-Bürgermeisters niedergesetzte Commission einen darauf bezüglichen Antrag stellen wird.

Frankreich.

— Der „Constitutionnel“ glaubt zu wissen, daß künftig ein vierräderiger Wagen mit 50, ein zweiräderiger mit 30, ein Reit- oder Wagenpferd mit 25 Fracs. jährlich besteuert werden soll. Dieselben Steuern sollen in Städten über 40,000 Seelen mit 40, 25 und 20, in Städten von 20,001 bis 40,000 Seelen mit 30, 20 und 15, in Städten von 3001 bis 20,000 Seelen mit 20, 10 und 10, und in allen Gemeinden von 3000 Seelen und darunter mit 10, 5 und 5 Fracs. entrichtet werden. Diese Taxen würden nur Wagen und Pferde treffen, die zum persönlichen Gebrauche des Besitzers und seiner Familie bestimmt sind. Wagen und Pferde, welche theilweise dafür, theilweise für den Ackerbau oder irgend ein patentirtes Geschäft verwandt werden, zahlen nur die Hälfte der angegebenen Beträge. Unbedingt frei von aller Abgabe sind die gemäß militärischer und administrativer Bestimmungen gehaltenen Pferde, die autorisirten oder zugelassenen Suchthengste, die ausschließlich für die Zucht bestimmten Stuten, die Rennpferde, die ausschließlich für den Ackerbau oder irgend ein patentirtes Gewerbe bestimmten Pferde, die unter einem Monat gemietheten Pferde und Wagen, und endlich die über die Zahl 6 hinausgehenden, einem einzigen Steuerpflichtigen in derselben Gemeinde angehörigen Pferde. Man schätzt die Zahl der Privat-Equipagen in Paris auf wenigstens 12,000.

Danzig, 1. Februar.

* Gestern Abend wurde der unter Polizeiaufsicht stehende Arbeiter Botke, welcher sich in das Haus Hundegasse 128 bei Kloss und Siewert eingeschlichen, von den Bewohnern bemerkt und durch requirirte Feuerwehmannschaften nach dem Polizei-Geschäftshause abgeführt.

— Im Regierungsbezirk Danzig, der 7 Kreise enthält, haben jetzt die Rittersgläubiger 241 Vertreter auf den Kreistagen, die Städte 22, das platt Land 90; in den 13 Kreisen des Regierungsbezirks Marienwerder der erste Stand 529, die Städte 70, die Landgemeinden 80; im Regierungsbezirk Königsberg, der 19 Kreise enthält, hat der erste Stand 981, die Städte 80, die Landgemeinden 175; im Regierungsbezirk Gumbinnen mit 16 Kreisen hat der erste Stand 429, die Städte 52, die Landgemeinden 98 Kreistagsabgeordnete. Dagegen würde nach dem neuen Kreisordnungs-Entwurfe, der den Rittersgläubigern das persönliche Stimmrecht nimmt, und eine andere Wahlordnung einführt, die Kreisvertretung in folgender Weise sich bilden: Im Regierungsbezirk Danzig würde der große Grundbesitz (von 2000 Thlr. Nettoertrag an) 86, die Städte 25, der kleine Grundbesitz 73; im Regierungsbez. Marienwerder der große Grundbesitz 148, die Städte 68, der kleine Grundbesitz 118; im Regierungsbez. Königsberg der große Grundbesitz 178, die Städte 74, der kleine Grundbesitz 161; im Regierungsbez. Gumbinnen der große Grundbesitz 150, die Städte 37, der kleine Grundbesitz 138 Kreistagsabgeordnete haben.

Vermischtes.

— Ein alter Förster in Sachsen hat jetzt das nachstehende bisher von ihm geheim gehaltene Mittel gegen die Hundswuth veröffentlicht, mit dem Bemerken, daß er damit viele Menschen und Vieh vor dem Ausbruch dieser fürchterlichen Krankheit bewahrt habe: „Man besorge sogleich warmen Essig oder lauwarmes Wasser, reinige die Wunde damit sorgfältig und trockne sie aus. Sodann gieße man einige Tropfen mineralischer Salzsäure in die Wunde. Diese Säure löst das Speichelgift auf, wodurch die bösen Folgen desselben unschädlich gemacht werden.“

— Der von Winnecke am 8. Januar auf der russischen Sternwarte Pulkowa (bei Petersburg) entdeckte Komet ist, wie der Moniteur meldet, bereits am 28. December von Futtle in Cambridge (Vereinigte Staaten Nordamerika's) beobachtet worden.

— [Heilige Zuaven.] Die päpstlichen Zuaven können es weit bringen, sogar bis zum Heiligenschein. Ein Jesuit hat neulich in seinen Vorträgen den gläubigen Zuhörern die wahrhaftige Geschichte von einem Zuaven erzählt, der in Folge seiner bei Castelfidardo erhaltenen Wunden gestorben, nach seinem Tode bis dato bereits sieben Wunder gewirkt habe, eine Zahl, die die zur Heiligsprechung erforderliche bereits übersteigt.

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 28. Januar. Die Dampfschiffe „Lord Byron“, Capt. Elliot, von Danzig nach London, und „Pacific“, Capt. Brown, von Hull nach Danzig, passirten hier heute.

London, 29. Jan. Die preussische Bark „Julius“, Spiegeler, von Limerik in Ballast kommend, hatte am 22. d. an der irischen Küste einen schweren NW-Sturm und Nachts zum 25. d. am Eingang des Bristol-Kanals einen Sturm aus SW, worin das Schiff von einer Sturzsee getroffen wurde, wodurch es auf die Seite geworfen ward, so daß der Ballast überschoss. Auch gingen mehrere Segel, so wie Schanzkleidung verloren und der Mann am Steuer wurde über Bord gespült. Es gelang jedoch, das Schiff vor den Wind zu bringen, den Ballast wieder zurecht zu bekommen und laugte man am 25. d., Nachmittags, auf der Rheede von Mumbles an.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf bei freier Concurrenz von:
166 Stück tieferen u. runden Eisenbahnschwellen, 9 resp. 11' lang und 11 bis 17" am Kopf.
80 Klaster Kiefern Klobenholz,
30 " " Knüppelholz,
23 " " gepulvten Reifern,
252 " " rauhen Reifern und
200 " " Stöcken
steht für den Fortsbelauf Heubude

Montag, den 10. Februar cr.,

Vormittags 11 Uhr, im Gasthause des Herrn Specht zu Heubude Termin an. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, auch bleibt den Kauflustigen überlassen, die in dem Schlage gefaßt und numerirt liegenden Hölzer anzusehen.

Steegen, den 30. Januar 1862.
Der Oberförster. [676]

Einige Lehrlinge für das Comptoir-geschäft finden Nachweisung guter Stellen Langenmarkt No. 1, Morgens 9 Uhr, durch

Mäkler König. [602]

Auction eines Speichers und dazu gehörigen Hofes.

Dienstag, den 4. Februar 1862,

Mittags 1 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler im Artushofe an der Börse, durch öffentliche Auction an den Meistbietenden

verkauft: den in der Münchenaasse sub No. 16. belegenen Speicher, „Die Cherne Schlange“ genannt, nebst einem dazu gehörigen Hofe.

Der Speicher, aus Fachwerk erbaut, hat zwei Unterräume, und schüttet ohne dieselben ca. 300 Lasten Getreide.

Alle näheren Bedingungen des Zuschlags werden bei der Auction bekannt gemacht werden. Zur Bestätigung des Speichers hat man sich bei dem Kornwerfer Herrn Jankowski zu melden.

Nottenburg. Goers. Mellien. [311]

Beste Verladungsfäcke billigt Fischmarkt poln. 15 in d. Feberh.

Sprizenschläuche

von Leder, mit Kupfer gemietete Sprizenschläuche, Feuerreimer, Treibriemen und hantne Sprizenschläuche, welche immer auf Lager vorrätzig sind, empfiehlt

Ed. Trosiener

[564] in Danzig, 3. Damm No. 2.

Bekanntmachung.

Mein Grundstück von 1 Hufe und 3 Morgen culm. Land (1/2 Meile von Liegenhof gelegen), bin ich Willens bis zum 30. März d. J. aus freier Hand zu verkaufen, oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Da das Gebäude nur 400 Schritte vom Weichsel-Gast-Kanal liegt, eignet es sich ebenfalls auch für einen Geschäftsmann.

Lebhaber können sich außer Sonntag und Dienstag zu jeder Zeit bei mir einfinden.

Orlofferfeld, im Januar 1862. [458] J. J. Penner.

Zum bevorstehenden Frühjahr erlaube ich mir Kauf mein Preisverzeichnis über Blumen-, Gemüse- und Feldblumereien, Topf- und Landpflanzen aufmerksam zu machen, welches gratis bei mir u. Reibahn 13 zu haben ist. — Gleichzeitig empfehle ich meine blühenden Topfgewächse. Langfuhr b. Danzig. W. Kaymann, [645] Kunst- und Handlungsgärtner.

Wissenschaftliche Notiz über den besten Leberthran,

welcher durch die sorgfältigste Einsammlung von Dorschlebern gewonnen, bei seiner Zubereitung keinem chemischen Reinigungsprozesse unterliegt, sondern natürliche Reinheit besitzt.

Auszug aus d. Sitzungsbericht der Gesellschaft für wissenschaftliche Medizin über den besten Leberthran: Hr. Prof. Virchow legt der Gesellschaft einen Leberthran vor, welcher sich durch seine vorzügliche Durchsichtigkeit, Farblosigkeit, angenehmen Geschmack und Geruch sehr wesentlich vor allen bisher im Handel kursirenden Leberthranarten auszeichnet. Derselbe ist aus ganz frischen Dorschlebern erhalten und daher frei von allen fauligen Beimengungen. Er ist einzig und allein zu haben incl. Flasche à 10 und 20 in Berlin, Spandauerstr. 29. bei

[649] Karl Baschin.

Lotterieloose 1ster u. 2ter Klasse sind für 7 1/2 R bei W. Meidner in Berlin, unter den Linden No. 16 zu haben, so wie auch kleine Antheile, 1/10, 1/20, 1/30, und werden nach außerhalb verkauft. [677]

1 Copirpresse ist billig z. verk. Fischmarkt 16.

Auction mit fichtenen Dielen und Kuzhölzern.

Mittwoch, den 5. Februar 1862, Vormittags 9 Uhr,

werden die unterzeichneten Mäler auf der **Krakauer Kämpfe** vor dem Siegestranz in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft:

Ein großes Quantum 1" und 1 1/2" Dielen, 12 bis 40' lang, darunter viele reine und trockene Dielen für die Herren Baumeister und Tischler besonders geeignet, ferner Sleeper-Dielen, Schwarzen, Latten, Kreuzhölzer, Dielen-Enden, Balken, Mauerlatten und Brennholz, eichene Planken und Plankenenden.

[652] Rottenburg. Mellien.

Von dem jetzt so beliebt gewordenen homöopathischen Gesundheits-Caffee von Krause in Nordhausen, der dem indischen an Geschmack beinahe gleichkommt und von Dr. Luze in Coburg besonders empfohlen worden, habe ich eine Niederlage erhalten und verkaufe denselben in 1/2, 1/3, 1/4 Pfunden à 3 Sgr., bei 10 Pfd. und an Wiederbezüger billiger.

[653] C. H. Bögel am Holzmarkt.
Ein in der Langgasse, im besten Zustande befindliches Haus, einen eleganten Laden und drei Wohnungen enthaltend, ist sofort zu verkaufen. Reflectanten belieben Adressen unter 650 in der Exped. d. Btg. abzugeben.

2 neue und 4 wenig gebrauchte, nach neuester Construction erbaute Omnibuswagen sind wegen Todesfalles aus freier Hand zu verkaufen; auch kann die betreffende, noch in vollem Betriebe befindliche durchaus rentable Omnibuslinie in Berlin, übernommen werden. Franco-Adr. Berlin, A. Netemeyer's Annoncen-Bureau sub R 413.

Auf einem größeren Gute werden 8- bis 10,000 Thlr. zur ersten Stelle nach der Landschaft gesucht. Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter C. Z. 631 entgegen.

Beste Rübfrüchte offeriren billig
J. C. Schulz & Co.,
3. Damm No. 9.

Einem geehrten Publikum bringe ich meinen Turn-Cirkel für Mädchen ergebenst in Erinnerung.
Johanna Saeger,
Heilige Geistgasse No. 51.

Zum Unterricht meiner beiden Kinder im Alter von 7 und 9 Jahren suche ich vom 2. April cr. einen tüchtigen evangelischen Hauslehrer, der in den gewöhnlichen Wissenschaften, so wie in den Anfangsgründen im Lateinischen, Französischen und Englischen, und außerdem gediegenen Unterricht im Clavier spielt giebt.

Die geehrten Reflectanten werden ersucht, unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Einlegung ihrer Zeugnisse sich gefälligst recht bald an mich zu wenden.

Gymnasium bei Neustadt in Westpr., pr. Krodow.
[647] v. Selewski.

Ein tüchtiger **Hauslehrer**, der auch in der Musik und im Lateinischen unterrichtet, wird zum 1. April gesucht. Adr. unter E 567 in der Expedition dieser Zeitung.

Haupt-Placements-Bureau für Herren und Damen

von **P. Pianowski in Danzig,**
Poggenpuhl No. 22

Durch die weit verbreiteten Annoncen, die ich habe ergehen lassen, bin ich mit Aufträgen überhäuft worden, so daß ich den nachbenannten Herren und Damen vom April offene Stellen nachweisen kann, und zwar: für 2 Administratoren, 11 Commis (9 für auswärtig), 2 Candidaten, 5 Inspectoren, 3 Rechnungs- u. Buchführer, 2 Hofmeister, 3 Köche, 2 Jäger; ferner: 8 Gouvernanten, 2 Directricen (eine für Posen, eine für Breslau), 4 Erziehinnen, 3 Gesellschaftsfräulein, 6 Wirthinnen. Diejenigen Herren und Damen, welche hierauf reflectiren, wollen sich gefälligst baldigst melden. Auswärtige Meldungen werden prompt und pünktlich ausgeführt.

NB. Auch muß ich bemerken, daß durch meine Vermittelung bereits 56 Herren und Damen placirt worden sind.
[640]

Zur Nachricht für Auswanderer und Reisende!

Am 1. und 15. allmonatlich finden gleich den vorgangenen Jahren auch im Laufe dieses Jahres meine directen überseeischen Expeditionen ab Bremen und Hamburg nach Nord- und Süd-Amerika, auch Australien etc. unter dem Schutze der Preussischen und Amerikanischen Gesetze, sowohl per Dampf- als Segelschiff zu den allerbilligsten Hafenpreisen statt, und zwar nach folgenden Hafenplätzen: New-York, Baltimore, Boston, Philadelphia, Quebec, New-Orleans, Galveston (Texas), San Francisco (Californien), Melbourne u. Port Adelaide etc.

Für die Zuverlässigkeit meiner Expeditionen und der damit in Verbindung stehenden realen Grundsätze spricht das mir von den höchsten Behörden beigelegte Vertrauen durch das mir übertragene umfangreiche Geschäft für den ganzen Umfang des Staates und als Vertreter der Aboerhäuser erster Klasse, mit dem Bemerten, daß vermittelst meiner General-Agentur im verwichenen Jahre 36 Dampfschiffs- und 72 Segelschiffs-Expeditionen stattgefunden, mit welchen circa 20,000 Personen befördert worden. Sämmtliche Schiffe nebst Passagieren sind gleich in den vorangegangenen Jahren unterm Schutze der Vorlesung glücklich gelandet.

So wie es seit einer Reihe von Jahren mein Bestreben gewesen, das Interesse meiner Passagiere nach allen Richtungen hin zu wahren und ihnen nur alle möglichen Vortheile zu gewähren, wodurch gleichfalls das Vertrauen des Publikums sich mir in einem hohen Grade zuwendet, werde ich unermüdet fortfahren, diese mir gestellte Aufgabe zu beobachten, weshalb ich das auswandernde und reisende Publikum freundlichst erseuche, sich auch ferner mit vollem Vertrauen an mich zu wenden.

Auf portofreie Anfragen ertheile ich unentgeltlich und bereitwilligst jede Auskunft unter Beifügung meines Prospectes, enthaltend die Belegungen, Bedingungen und das zum Schutze für die Auswanderung bestehende Gesetz nebst Reglement.

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz No. 7,
Königl. Preuss. concessionirter General-Agent.
P. S. Dampfschiffs-Expeditionen finden nur nach New-York statt. [671]

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:
Post-Dampfschiff **Hammonia**, Capt. Schwenken, am Sonnabend, den 8. Februar,
" **Bornisia**, Capt. Trautmann, am Sonnabend, den 22. Febr.,
" **Sagontia**, Capt. Ehlers, am Sonnabend, den 8. März,
" **Bavaria**, Capt. Meier, am Sonnabend, den 22. März,
" **Tentonia**, Capt. Taube, am Sonnabend, den 5. April.
Erste Kajüte. Zweite Kajüte. Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York Pr. Crt. \mathfrak{R} 150, Pr. Crt. \mathfrak{R} 100, Pr. Crt. \mathfrak{R} 60.
Nach Southampton \mathfrak{L} 4, \mathfrak{L} 2. 10, \mathfrak{L} 1. 5.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Crt. \mathfrak{R} 3.
Näheres zu erfahren bei **August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,**
so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge ermächtigten General-Agenten **H. C. Platzmann**
in Berlin, Louisen-Platz No. 7.
[234]

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Grund-Capital: Drei Millionen Gulden. Reserven: fl. 909,555. 20 fr.

Die Gesellschaft gewährt zu sehr mäßigen, festen Prämien und unter den vortheilhaftesten Bedingungen Lebens-Versicherungen der verschiedensten Art, mit und ohne Beteiligung am Gewinn, welche nach Wahl des Versicherten entweder nach dessen Ableben oder schon bei seinen Lebzeiten in einer im Voraus bestimmten Frist zur Zahlung kommen. Die Gesellschaft übernimmt ferner Capitalien auf Verleuten, so wie auch Versicherungen zum Zweck der Alters-Versorgung und Aussteuer-Versicherungen.

Wer z. B. im Alter von 30 Jahren 100 Thlr. Preuss. Court. versichert, zahlt eine jährliche Prämie von 2 Thlr. 1 Sgr. 3 pf. ohne oder von 2 Thlr. 4 Sgr. 9 pf. mit Gewinn-Beteiligung. Für ein Capital von 100 Thlr. erwirbt man im Alter von 65 Jahren eine jährliche Rente von 11 Thlr. 14 Sgr. 5 pf.

Das Nähere besagen die Prospecte, welche nebst Antragsformularen von den Unterzeichneten unentgeltlich verabfolgt werden.
Danzig, den 1. October 1861.

Der Haupt-Agent
Ad. Pischky,
Hundegasse No. 49.

Special-Agenten:
Herr **Otto de le Roi** in Danzig, Brodbänkegasse No. 42.
" **C. A. Schulz** in Danzig, Schmiedegasse 14.
" **Carl F. N. Stürmer** in Danzig, Schmiedegasse No. 1.
" **Speditour Herrmann Müller** in Danzig, Lastadie No. 25.
" **H. Schäfer** in Dirschau.
" **Bezirks-Feldwebel a. D. S. N. Schulz** in Berent.
Herr **Maurermeister W. Müller** in Neustadt,
" **Maurermeister Robert Schmidt** in Püzig,
" **H. Jacobi** in Marienwerder,
" **L. F. Krafft** in Graudenz,
" **M. Wairfohn** in Culm,
" **Carl Reiche** in Thorn.
" **J. Janzen** in Neuenburg (Firma: J. Dyd).
" **V. Knopf** in Schwetz.
" **Conditor C. Wilsch** in Neve.
[457]

Carl Baschin in BERLIN,

Spandauerstrasse 29,
alleiniger Inhaber des neuen norwegischen geruchlosen

Leberthrans

empfiehlt denselben in ganz frischer Sendung à Fl. 10 und 20 Sgr. Versendung nach ausserhalb per Postvorschuss. Den Herren Wiederverkäufern Rabatt. Nur mein Name am Kopfe jeder Flasche bürgt für die Echtheit dieses Fabrikats.

Den **Einwohnern Danzigs** zur Nachricht, dass ich in Danzig im Augenblick **keine Niederlage** meines Leberthrans habe.
[648]

Den Verkauf und die Verpachtung mittlerer und größerer Güter und Herrschaften übernimmt, wie seit Jahren, unter Zusicherung strengster Discretion und Reellität, der Gutsbesitzer und Kreis-Taxator

[495] **G. Hoppe in Bromberg.**

Conc. Privat-Entbindungsanst.
mit besonderen Garantien der Discretion und billigen Bedingungen, Berlin, gr. Frankfurterstr. 30. Dr. Bode. [3954]

Bitte an edle Menschen!

Erhoben und aufgemuntert durch die erfolgreiche Bitte für den unglücklichen Delonom Findeisen, fühle ich mich angetrieben und angetrieben zu einer gleichen Bitte, für einen eben so unglücklichen Mann meiner Parodie die hilfreiche Theilnahme edler Menschenfreunde hier öffentlich anzusprechen.

Der königliche Reserve-Jäger **Guth**, dessen Vater ich hier beerdigt habe, ist in Folge starker Erkältung seit Jahren völlig gelähmt und befindet sich jetzt zu seiner Kur in Wandersbed bei Hamburg.

Der schmerzlich leidende und der Hilfe so würdige als bedürftige junge Mann bittet ebensmäßig durch mich alle edlen Frauen und Herren, ihm zur Fortleitung der Kur eine milde Gabe aus milden Herzen zu reichen; denn alle seine Habe ist schon verwendet und ist ihm nur die Hoffnung geblieben, durch längeres Verbleiben in jener Heilanstalt die Gesundheit wieder zu erlangen.

Alt-**Herzberg** bei Herzberg (Provinz Sachsen), den 18. Januar 1862.
(L. S.) (gez.) Pastor **M. Richter**.
Die Expedition dieser Zeitung erklärt sich zur Annahme und Weiterbeförderung mitder Gaben bereit. [666]

CONCERT.

Am Sonnabend, den 1. Februar, 7 Uhr Abends, wird im Apollo-Saale des Hotel du Nord, zum Besten der hiesigen Schillerstiftung ein Concert stattfinden, zu welchem die Herren **Hoffmann, Markull und Paris** ihre gütige Mitwirkung bereitwilligst zugesagt haben.

Programm.
Erster Theil:
1) Einleitende Worte, gesprochen v. Dr. Cossad.
2) Trio für Piano, Violine und Violoncello von Haydn No. 24 (As-dur), vorgetr. von den Herren Hoffmann, Markull u. Paris.
3) Gesangsvorträge:
a) Adagio (Mozart) von Mozart.
b) Frühlingsnacht von R. Schumann.
4) Kieder für Violoncello, vorgetragen von Hrn. Paris.

Zweiter Theil:
1) Trio für Piano, Violine und Violoncello von Mozart No. 4 (G-dur), vorgetragen von den Herren Hoffmann, Markull und Paris.
2) Le chemin de Paradis. Französische Romanze. Musik von Blumenthal.
3) Adagio und Finale aus der Sonate op. 10, (D-dur) für Pianoforte von Beethoven, vorgetragen von Herrn Markull.
4) Neues Concert für Violine von Beriot, vorgetragen von Herrn Hoffmann.

Billette à 20 Sgr. (für Saal und Ballon) sind in der Buch- und Musikalien-Handlung des Herrn **Weber**, Langgasse No. 73, zu haben.

Der Vorstand der Danziger Schillerstiftung

O. Stein. Bobrik. Dr. Cosack.
v. Graevenitz. Münsterberg. Biber.

Familien-Nachrichten.
Verlobungen: Fr. Adolphine v. Potzjowitz mit Hrn. v. Groß (Lomno-Koschinek); Fr. Ida Perholz mit Hrn. August Hirschberger (Weißberg); Fr. Henriette Coolinsky mit Hrn. Moriz Mendelssohn (Berlin-Königsberg); Fr. Elise Grundwald mit Hrn. G. Hing (Mühlhausen).

Trauerungen: Hr. Isidor Kay mit Fr. Pauline Boas (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. C. Kniep (Kryzullen). — Eine Tochter: Hrn. Lange (Dopönen bei Stallupönen); Hrn. Dr. Weber (Wehlau).

Todesfälle: Fr. Elisabeth Glaubitz (Graudenz).

Angesommene Fremde am 31. Januar.
Englisches Haus: Rittergutsb. Steffens a. Klechau. Kauf. Forkel a. Coburg, Wanders a. Grefeld, Gräny u. Degen a. Berlin, Schneider a. Bremen, Klebe a. Frankfurt a. M., Bernhardt a. Leipzig.

Hôtel de Berlin: Kauf. Eisenheimer a. Schweinfurt, Ostberg, Meyer a. Berlin, Krüger a. Hamburg, Cohn a. Leipzig, Schneider a. Köln.

Hôtel de Thora: Gutsb. Helfert a. Gerden. Rentiere Gmke u. Wunderlich a. Elbing. Theater-Secretair Reichert a. Königsberg. Kauf. Steiner a. Mainz, Obel a. Berlin.

Walters Hotel: Fr. Rittergutsb. v. Antum n. Fr. Tochter a. Mitteldorf. Landwirth Gutzeit a. Smarzin. Kauf. Rosendorf a. Schwedt. Königsberger a. Berlin, Schnabel a. Braunschweig.

Schmelzer's Hotel: Particul. Graf Schulenburg a. Berlin. Rittergutsb. v. Winterfeld a. Kl. Runersdorf. Gutsb. Hegewald a. Neuteich. Agent Höpfer a. Bromberg. Director Fiedler a. Hamburg. Kauf. Sänger a. Bingen, Borchardt u. Mannheim a. Berlin, Bergwald a. Eberfeld, Pflüger a. Glauchau, Roth a. Nemschütz, Bobrahm a. Stettin. Fabrik. Kleinau a. Schneberg. Ober-Jusp. Dietrich a. Falkenberg. Dr. Langenscheidt a. Königsberg.

Deutsches Haus: Gutsb. Hannemann a. Polzken. Fr. v. Danzen a. Poleschen. Pharm. Urban a. Gerdaun. Kaufm. Seiler a. Bromberg. Commis Rasch a. Königsberg. Gutsb. v. Leschinsky a. Walschnie.

Hôtel d'Oliva: Kauf. Weiß a. Stettin. Walle-berg a. Bromberg, Heuser a. Breslau.

Hôtel zum Preussischen Hof: Kaufm. Rothe a. Königsberg. Fabrik. Korzinski a. Posen. Gutsb. Bohl a. St. Oplau. Fr. Rent. Haffe a. Czernik. Defon. Fresse a. Marienburg.

Druck und Verlag von **A. B. Kafemann** in Danzig.